

Errichtung eines Museums für die früh-zeitliche Geschichte Feldmochings auf dem "Lerchenauer Feld"

**Errichtung eines Freilichtmuseums auf dem „Lerchenauer Feld“
Empfehlung Nr. 20-26 / E 01565
der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 24 - Feldmoching-Hasenberg
am 08.11.2023**

**Errichtung eines Museums für die früh-zeitliche Geschichte Feldmochings auf dem „Lerchenauer Feld“
Empfehlung Nr. 20-26 / E 01566
der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 24 - Feldmoching-Hasenberg
am 08.11.2023**

**Kürzlich gefundene Kelten- und Römersiedlung im Lerchenauer Feld der Öffentlichkeit zugänglich machen
BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06137 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 24 - Feldmoching-Hasenberg
vom 14.11.2023**

**Kürzlich gefundene Kelten- und Römersiedlung im Lerchenauer Feld: Genau dort ein Museum errichten
BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06138 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 24 - Feldmoching-Hasenberg
vom 14.11.2023**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15214

Beschluss des Kulturausschusses vom 16.01.2025 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Der Bezirksausschuss des Stadtbezirks 24 - Feldmoching-Hasenberg sowie die Bürgerversammlung des Stadtbezirks 24 - Feldmoching-Hasenberg stellten den Antrag bzw. formulierten die Empfehlung, auf dem Lerchenauer Feld ein Freilichtmuseum zu errichten.
Inhalt	Planung, Errichtung und Trägerschaft eines neuen Museums können von der Landeshauptstadt München derzeit nicht geleistet werden. Planungen zum Umgang mit archäologischen Funden sind maßgeblich von staatlicher Seite aus zu steuern.

Gesamtkosten / Gesamterlöse	-/-
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Nein
Entscheidungsvor- schlag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Stadtrat nimmt von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis. 2. Die vom Bezirksausschuss des Stadtbezirks 24 - Feldmoching-HasenbergI sowie von der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 24 - Feldmoching-HasenbergI ausgesprochene Empfehlung zur Errichtung eines Freilichtmuseums wird zum Anliegen bezüglich einer praktikablen Präsentationsform der Grabungsfunde relativiert und in dieser Form von der Arbeitsgemeinschaft „Archäologie der Stadt München“, die durch das Kulturreferat gegenwärtig bis zum 31.12.2028 gefördert wird, geprüft. 3. Die BA-Anträge 20-26 / B 06137 und 20 – 26 / B06138 sind damit satzungsgemäß erledigt. 4. Die BV-Empfehlungen 20 – 26 / E 01565 und 20 – 26 / E 01566 sind damit satzungsgemäß erledigt.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Lerchenauer Feld; Freilichtmuseum; Archäologische Staats-sammlung
Ortsangabe	-/-

Telefon: 0 233-722650

Kulturreferat
Münchner Stadtmuseum Ge-
schäftsstelle
KULT-STM-GS

**Errichtung eines Museums für die früh-zeitliche Geschichte Feldmochings auf dem
"Lerchenauer Feld"**

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15214

4 Anlagen

Beschluss des Kulturausschusses vom 16.01.2025 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Die aus zwei Anträgen des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 24 – Feldmoching-Hasenberggl sowie zwei Empfehlungen der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 24 – Feldmoching-Hasenberggl hervorgegangenen Anliegen zur Errichtung eines Freilichtmuseums vor Ort basiert auf Meldungen über archäologische Funde, die im Herbst 2023 bei Sondierungsgrabungen auf dem zur Bebauung verplanten und als Lerchenauer Feld bezeichneten Gelände südlich des Feldmochinger Ortskerns zum Vorschein gekommen sind.

Nach Feststellung des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, hier der Abteilung Bodendenkmalpflege, handelt es sich um frühe Besiedlungsspuren in Form von Gebäudegrundrissen, Gräberfeldern und sechs Brunnen, wozu erläuternd anzuführen ist, dass Brunnenschächte und deren Verhüllungen eine stets ergiebige Fundgrube der Archäologie darstellen. Dabei konnte unter anderem eine antike Gürtelschnalle geborgen werden. Auch ist man auf die Überreste eines Kindergrabs gestoßen. Bemerkenswert ist die aus Münchner Sicht frühe Datierung dieser Funde. Sie stammen aus spätrömischer Zeit und – noch deutlich älter – aus der späten Eisenzeit, als sich auf dem Areal offenbar eine Siedlung keltischer Herkunft befunden hatte. Dazu passt die in der Nähe der Ausgrabungen lokalisierte Aufschüttung einer sogenannten Keltenschanze, einer für die Heiligtümer dieser Kultur typischen Geländeform, die sich vielfach in Oberbayern nachweisen lässt, z. B. in Holzkirchen, Gauting, Puchheim und am bekanntesten wohl in Manching. Fachterminologisch und so auch in der Empfehlung der Bürgerversammlung wird von der Latènezeit gesprochen, einem wohl nicht allgemein verständlichen Begriff, der sich auf den dafür zentralen Fundort La Tène in der Schweiz bezieht und eine Epoche umfasst, deren Kultur zwischen dem 3. Jahrhundert v. Chr. und der Zeit um Christi Geburt maßgeblich von keltischen Einwander*innen getragen worden war. Die Lerchenauer Funde sind ein Zeugnis von stadthistorischem Interesse, zeigen sie doch, dass der 1938 eingemeindete Stadtbezirk Feldmoching bereits einmal in vorchristlicher Zeit besiedelt worden war. Gleichwohl fügen sich die Befunde in das Bild einer umgreifenden Erkundung archäologischer Spuren, die während der letzten Jahre bei baulich veranlassten Grabungen im Stadtgebiet und den angrenzenden Bezirken entdeckt worden sind, zentral etwa am Marienhof, auch in München-Freiham (spätantikes Gräberfeld), in Giesing, in Pasing, in Moosach, soeben auch in Oberschleißheim. Künftig ist mit der Ausweisung weiterer Fundorte zu rechnen. Der sachgerechte Umgang mit diesen Funden stellt die dafür zuständigen Behörden vor ein Kapazitätsproblem. Mit jedem freigelegten Horizont kommen nicht nur signifikante und tagesaktuell beachtete Einzelstücke zu Tage, sondern jeweils zehntausende Relikte, die kartografisch, wissenschaftlich und konservatorisch zu verarbeiten sind.

2. Aktuelle Herausforderungen/Problematik

Die Landeshauptstadt München unterhält keine eigene archäologische Einrichtung. Sie fördert jedoch seit 2013 die Arbeitsgemeinschaft „Archäologie der Stadt München“ und stellt dafür jährlich 80.000 Euro aus dem Haushalt des Kulturreferats bereit. Vertragspartner sind als die federführende Institution die Archäologische Staatssammlung München und das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege sowie das Institut für Vor- und Frühgeschichte der Ludwig-Maximilians-Universität. Beteiligt sind außerdem die Staatssammlung für Anthropologie und Paläoanatomie, der Büro für Denkmalpflege Regensburg sowie von städtischer Seite die Untere Denkmalschutzbehörde (Referat für Stadtplanung und Bauordnung), das Stadtarchiv München (Direktorium) sowie das Münchner Stadtmuseum (Kulturreferat).

3. Ziele/Maßnahmen, Nutzen

Die Mittel werden für die wissenschaftliche Aufbereitung und Darstellung aktueller Grabungsfunde verwendet. Der Schwerpunkt liegt in drei großen Teilprojekten, die nach den inhaltlichen Vorgaben der Archäologischen Staatssammlung München formuliert sind. Dies sind – bei laufenden Arbeiten: die „Vor- und frühgeschichtliche Besiedlung am Beispiel Freiham“, die „Frühmittelalterlichen Grabfunde von Pasing und Sendling“ und – am umfangreichsten „Die mittelalterliche und neuzeitliche Stadt“. Daraus hervorgegangen sind mehrere Dokumentationen, beispielhaft etwa Melanie Marx, München-Moosach. Eine früh- und hochmittelalterliche Siedlung vor der Stadtwerdung. Archäologische Staatssammlung München, München 2020. Zuletzt wurde der Arbeitsbereich 2023 vorgelegt (siehe auch <http://www.archaelogie-muenchen.de>).

Planung, Errichtung und Trägerschaft eines neuen Museums können von dem genannten Gremium oder von der Landeshauptstadt München selbst derzeit nicht geleistet werden. Dies hat ungeachtet der Haushaltssituation nicht zuletzt juristische Gründe. Grundsätzlich regelt sich das Eigentum der Funde nach §984 BGB. Mit dem Beschluss des Kulturausschusses vom 20.06.2013 wurde festgelegt, dass die archäologischen Funde aus dem Münchner Stadtgebiet, die durch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege erfasst und konserviert werden, ins Eigentum des Freistaats Bayern übergehen, fachlich vertreten durch die Archäologische Staatssammlung München. So sind Planungen zum Umgang mit archäologischen Funden maßgeblich von staatlicher Seite aus zu steuern.

Einer Einschätzung der Archäologischen Staatssammlung München zufolge ist der Empfehlung zur Errichtung eines Freilichtmuseums mit Skepsis zu begegnen. Sie beruht auf der Erfahrung, dass entsprechende Einrichtungen und deren Techniken aufwändig zu unterhalten sind und erhebliche Personal- und Sachmittel erfordern. Die Grabungen auf dem Lerchenauer Feld werden von Seiten der Archäologischen Staatssammlung München jedoch als ein guter Anlass betrachtet, eine App zu entwickeln, mit der an den Fundstellen die einstige archäologische Bebauung wieder sichtbar gemacht und mit vertiefenden Informationen vermittelt werden könnte. Die Anliegen des Bezirksausschusses und der Bürgerversammlung könnten dementsprechend von der Arbeitsgemeinschaft „Archäologie der Stadt München“ aufgegriffen und nach Möglichkeit einer Ausweitung bereits definierter Aufgabenfelder berücksichtigt werden. Hinsichtlich der Aufteilung von Zuständigkeiten und Kompetenzen insbesondere staatlicher Behörden kann dem Antrag und der Empfehlung auf Einrichtung eines Freilichtmuseums durch das Kulturreferat in dieser Form nicht entsprochen werden.

4. Entscheidungsvorschlag

Die Behandlung der Anträge und der Empfehlungen zur Errichtung eines Museums für die frühzeitliche Geschichte Feldmochings auf dem „Lerchenauer Feld“ hat sich aus verschiedenen Gründen verzögert, insbesondere wegen der Generalsanierung und Wiedereröffnung der Archäologischen Staatssammlung München sowie der gleichzeitigen Räumung und Generalsanierungsplanung des Münchner Stadtmuseums. Um Verständnis wird gebeten.

5. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Nein

6. Behandlung eines Stadtratsantrages bzw. eines Antrags eines Bezirksausschusses bzw. einer Empfehlung einer Bürgerversammlung

6.1 Kürzlich gefundene Kelten- und Römersiedlung im Lerchenauer Feld: Genau dort ein Museum errichten, BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06138 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 24 - Feldmoching-Hasenberg am 14.11.2023

Dem Antrag eines Bezirksausschusses wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> teilweise

6.2 Errichtung eines Freilichtmuseums auf dem "Lerchenauer Feld", Empfehlung Nr. 20-26 / E 01565 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 24 - Feldmoching-Hasenberg am 08.11.2023

Der Empfehlung einer Bürgerversammlung wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> teilweise

6.3 Errichtung eines Museums für die frühzeitliche Geschichte Feldmochings auf dem „Lerchenauer Feld“, Empfehlung Nr. 20-26 / E 01566 der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 24 - Feldmoching-Hasenberg am 08.11.2023

Der Empfehlung einer Bürgerversammlung wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> teilweise

6.4 Kürzlich gefundene Kelten- und Römersiedlung im Lerchenauer Feld der Öffentlichkeit zugänglich machen, BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 06137 des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 24 - Feldmoching-Hasenberg am 14.11.2023

Dem Antrag eines Bezirksausschusses wird entsprochen:		
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	<input checked="" type="checkbox"/> teilweise

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Schönfeld-Knor und der Verwaltungsbeirat für das Münchner Stadtmuseum, Jüdisches Museum, Museum Villa Stuck, Galerie im Lenbachhaus, Valentin-Karlstadt-Museum und NS-Dokumentationszentrum, Herr Stadtrat Dr. Roth, sowie die Stadtkämmerei haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Kulturausschuss nimmt von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis.
2. Der vom Bezirksausschuss des Stadtbezirks 24 – Feldmoching-HasenbergI sowie von der Bürgerversammlung des Stadtbezirks 24 – Feldmoching-HasenbergI ausgesprochene Empfehlung zur Errichtung eines Freilichtmuseums wird nicht entsprechen. Die Möglichkeit einer anderweitigen praktikablen Präsentationsform der Grabungsfunde wird von der Arbeitsgemeinschaft „Archäologie der Stadt München“ geprüft.
3. Die BA-Anträge 20-26 / B 06137 und 20-26 / B 06138 sind damit satzungsgemäß erledigt.
4. Die BV-Empfehlungen 20.26 / E01565 und 20-26 / E 01566 sind damit satzungsgemäß erledigt.
5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Anton Biebl
Referent

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. Kulturreferat

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An Münchner Stadtmuseum

An GL2

An die BA-Geschäftsstelle Nord

An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses 24 - Feldmoching-Hasenberg!

z. K.

Am